

trotzdem immer schwerer falle, Zug die nämlichen Vergünstigungen [Pensionen] wie den andern Orten zukommen zu lassen, empfehle er ihm dringend, vermehrt auf eine Kehrtwendung der zugerischen Politik hinzuarbeiten. Persönlich setze er grosses Vertrauen in ihn, eine Tatsache, die auch in Frankreich bekannt sei.

Original, in franz. Sprache
AH 34, 182-183 - Blatt 183^v leer

87

1675 März 2.

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS,
MARQUIS DE] SAINT-ROMAIN, AN RITTER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN

Wie er seinem Schreiben entnehme, seien die [als Hilfstruppenkontingent] bestimmten 100 Mann noch nicht [nach dem Bistum Basel] abmarschiert, auch wolle man in dieser Angelegenheit nochmals den [Stadt- und Amts]rat anhören.

Auf der Tagsatzung [von Luzern] habe er sich [durch seinen Sekretär Simon de La Loubière] vertreten lassen, "*et je ne doute pas qu'elle [gemeint die Tagsatzung] n'ait agreable d'obliger m. l'Eveque [Johann Konrad von Roggenbach] a ratiffier un traitté fait au nom et par l'jntervention des Cantons [cath.], et s'il ne le faisoit pas leur entremise ne seroit pas recherchee et on y auroit peu de confiance veu mesme que cette execution que ne doit durer que jusques a la reponse du Roy [Ludwig XIV.] est peu considerable, et qu'elle cousteroit beaucoup moins a l'Eveque que vos troupes qu'il a fait venir et qui le mangent de leur costé*".

Die von der "gazette allemande" verbreitete Neuigkeit, in München sei eine Verschwörung aufgedeckt worden, sei absolut falsch und entbehre jeglicher Grundlage. Wie er aus vom 20. [Februar] datierten Briefen bestimmt wisse, "*il n'y a aucune conjuration, et s'il y en avoit eu une Il n'y a point d'Homme de bon sens qui crut jamais qu'elle vint de nous puisque nous avons tant d'jnterest que cette Cour [Bavière] demeure en l'Estat ou elle est*".

Wie er den beiliegenden Neuigkeiten werde entnehmen können, sei [Denis] de La Haye[-Vantelet], der die Nachfolge von [François-

Marie de l'Hôpital, Duc] de Vitry, [als Ambassador Frankreichs] am Hofe [in München] angetreten, dort eingetroffen und auch bereits in Audienz empfangen worden. Diese Neuigkeiten entnehme er Briefen, die ihm dieser persönlich habe zukommen lassen.

Original, in franz. Sprache
AH 34, 184-185 - Blatt 185^V leer

38

1678 Juli 7., Baden

A

SCHREIBEN DES TAGSATZUNGSGESANDTEN KARL HEGGLIN AN HPTM. UND
STATTHALTER KASPAR KNOPFLI, ZUG

EA VI 1, 1081 a

Da die Franzosen Rheinfeldern angreifen und belagern würden, sei zu befürchten, dass es diese auch auf die übrigen Waldstädte abgesehen hätten. Deshalb habe man es für gut befunden, an alle eidg. Orte zu schreiben und diese zu bitten, den vierten Teil des Auszuges - für Zug seien dies 100 Mann - aufzubieten und diese Mannschaft nach Aarau führen zu lassen. Näheres könne er dem obrigkeitlichen Schreiben entnehmen.

Was die von den eidg. Orten zur franz. Armee, [insbesondere zum Maréchal de France, François de Bonne, Marquis de Créqui,] geschickten vier Gesandten [Heinrich Escher, Rudolf Mohr, Beat Jakob I. Zurlauben und Johann Jakob Stocker] ausrichten würden, bleibe abzuwarten. Die Gesandten würden heute oder morgen zurückkehren.

"schreiben von Amtman [der Abtei Einsiedeln in Menzingen] und gsandten hegli us Baden wegen usszugs der volkeren."

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 34, 186-187 - Blatt 186^V und 187^R leer